



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das Spielzeug im Leben des Kindes

Hildebrandt, Paul

Berlin, 1904

b) Niederball- oder Kugelspiel (Murmeln, Krocket, Boccia, Kegeln)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96839](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96839)

ländischen Hersteller, James Melvill, das Fabrikations-Monopol erteilte.

Das Golfspiel bezweckt das Treiben des Balls von einem Loch zum andern auf dem Spielplan. Die Schläger sind keulenartig und die Bälle sind aus geripptem Guttapercha.

* * *

Alle Kugelsportspiele sind genau so wie die Ballsportspiele „Spiele des Wurfs“ oder des den Wurf der Hand ersetzenden Schlags. Der Unterschied zwischen ihnen ist nur der, daß der Ball mehr oder weniger hochfliegen, die Kugel dagegen nach dem Wurf oder Schlag auf der Erde rollen soll, weshalb man, wie schon gesagt, diese Kugelspiele auch Boden- oder Niederballspiele nennen könnte.

Das einfachste dieser Kugelspiele, das auch die kleinen Kinder, sobald sie etwas gehen und auf dem Boden sich tummeln, spielen können, ist das Murmelspiel.

Murmeln und Kugeln zum Rollen gibt es, solange es Pflanzen und Fruchtbäume auf der Erde gibt. Jede vom Baume fallende Nuß, jede Kirsche, jede Kastanienfrucht ist eine Murmel. Äpfel, Apfelsinen, Aprikosen, Kürbisse und viele andere Früchte mehr sind Kugeln, mit denen schon Tiere in der Wildnis Wurf- und Rollspiele veranstalteten, ehe der Mensch in die Urwälder eindrang. Aber auch aus Stein gibt es namentlich am Seestrande und in den Läufen reißender Gebirgsbäche kugelartige Steine, die die, wie der Dichter sagt „murmelnde Flut“ im Laufe der Jahrhunderte und Jahrtausende abgerundet hat, sodaß sie die Kinder der Urbewohner der Erde schon zu ihren Murmelspielen verwenden konnten.

Die Kinder im klassischen Altertum spielten am liebsten mit Nüssen und versuchten diese in ein gegrabenes Loch oder einen Kreis zu werfen oder zu rollen, und Kaiser Augustus soll als Kind manche Stunde in Gemeinschaft mit kleinen Mohrenkindern beim Murmelspiel mit Nüssen zugebracht haben.

Im Mittelalter existierten aber schon wirkliche Murmeln, die man Schusser, Glossen oder Schnellkälchen nannte und die man im 15. Jahrhundert aus gelbem Glas herstellte.



Stich von Bartolozzi.

Murmelspiel (Ende des 18. Jahrh.).

Auch Murmeln aus Holz sind hergestellt worden, wie die schön bemalten Holzmurmeln der Inder beweisen.

Unsere heutigen Murmeln sind teils aus Ton, Achat, Glas und Porzellan und zeichnen sich durch solch eine Farben-

pracht aus, daß diese modernen Murmeln — so wenig sie auch im allgemeinen von den Erwachsenen beachtet werden — als treffliche Anreger zur Farbenfreude des Kindes betrachtet werden können. In den großen leuchtenden Glasmurmeln befinden sich silberglänzende Figuren, die das Kind wie in Kristall gebannte Zaubergebilde anmuten.

* * *

Rudolf von Gottschall schreibt: „Als Kind auf dem Hofe des Zeughauses in Coblenz, wo mein Vater damals Zeugkapitän war, spielte ich mit den Jungen der Wöllergasse mit Achatkugelchen, die den Weg in kleine gegrabene Löcher enden mußten. Das weiß ich noch, daß mich die schönen bunten Farben dieser Achatkugeln in meinen Träumen verfolgten.“

Julius Rodenberg schreibt: „In meiner frühen Kindheit habe ich, wie wohl alle Knaben meines damaligen Alters, hauptsächlich mit Murmeln (bei uns in Niedersachsen „Knicker“ geheißen) und Kreisel (vulgo „Klappküsel“) gespielt.“

* * *

Sobald das Rollen der Kugel in ein bestimmtes Ziel geübt worden war, lag es nahe, allmählich Spiele zu erfinden, bei denen die Kugel eine Reihe solcher Ziele erst durchwandern muß, ehe das Spiel als beendet oder gewonnen gilt, und so entstanden denn die Kugelsportspiele.

Eines der schönsten, beliebtesten und an Alter wohl hinter dem Kegelspiel kaum zurückstehenden Spiele ist das Krocketspiel, das in früheren Zeiten jedoch unter verschiedenen anderen Namen, Chole (im 14. Jahrhundert) und Mail-Spiel (im 17. Jahrhundert) bereits gespielt wurde, wenn auch in einer von unserem heutigen Spiel verschiedenen Weise.

Das Krocket-Spiel, das mit Holzkugeln und Krockethämmern aus Holz gespielt wird, und bei welchem es darauf ankommt, mit seiner durch Farbe bezeichneten Kugel zuerst

durch sämtliche aufgestellten kleinen Eisendrahttore resp. Bogen in der richtigen Reihenfolge als erster ans Ziel zu gelangen, ist bei dem wachsenden Interesse für diesen Sport, dem glücklicherweise auch unsere Kinder, Knaben wie Mädchen, begeistert anhängen, in seinen Geräten wirklich vollendet ausgeführt.

Die eleganten, polierten und durch farbige Lackstreifen unterschiedenen Schläger und Kugeln sind teils aus Buchen-, teils aus Eschenholz gefertigt und von einer Solidität und Dauerhaftigkeit, die sie fast als unverwüstlich erscheinen lassen, trotzdem die zarten Damenhände, die meist Krocket spielen, diese Vorsicht in der Ausführung fast unnötig machen.

* * *

Wilhelm Jensen führt in seinem Schreiben unter den Spielen, die er mit Eifer betrieb, besonders Billard und „Krocket“ an.

* * *

Am nächsten dem Kegelspiel verwandt, aber doch von diesem ganz wesentlich unterschieden ist das aus Italien stammende Boccia-Spiel. Dasselbe besteht aus 6 Kugeln der einen Partefarbe, meist hellgelb, und 6 Kugeln der andern Partefarbe, meist dunkelbraun, und endlich aus einer roten oder weißen Kugel, die das bewegliche Ziel bildet. Welche Partei nun mit ihren Kugeln dem Ziel am nächsten ist, sobald die 12 Kugeln beider Parteien oder einer verabredeten Zahl von Points durchgespielt sind, hat das Spiel gewonnen.

Auch dieses Spiel hat durch die Industrie jene alle diesen Ball- und Kugelsportspielen eigenen Aufbewahrungskästen unter dem Namen „Boccia-Spielkästen“ erhalten.

* * *

Wilhelm Jensen führt in seinem Schreiben unter den Spielen, die er leidenschaftlich gespielt, ebenso „Boccia“ an.

* * *

An die Spiele, bei denen also die Kugel mehrere Ziele durchläuft wie beim Krocket, oder einem Ziele möglichst nahe kommt, wie bei Boccia, schließt sich nun das Kegelspiel an, bei dem die Kugel das Ziel trifft, und da es eben beweglich ist, dasselbe umwirft.

Das Kegelspiel ist durch das Rollen der Kugel, durch das Fallen der Kegel, durch die gesunde Bewegung und durch die Freude des Kindes, die es daran hat, selbsttätig unter den Kegeln mit der Kugel Bewegungserscheinungen hervorzurufen, ein nützliches, viel Genuß bereitendes und vor allem sehr gesundes Spiel.

Das Kegelspiel ist so alt wie die anderen Ball- und Kugelsportspiele, denn es wird schon Anfang des 14. Jahrhunderts erwähnt und schon in der zweiten Hälfte desselben, nämlich von Karl V. von Frankreich verboten.

In ältester Zeit spielte man mit drei Kegeln, aber bald ging man zu 9 Kegeln über, und in Siam wird sogar mit 13 Kegeln gespielt. Die englische Geistlichkeit hat früher das Kegelspiel oft bitter bekämpft, es war aber diese Erbitterung weniger gegen das Spiel selbst gerichtet, sondern dem Umstande zuzuschreiben, daß die Kegelbahnen sich meist in Trink- und Wirtshäusern befanden.

Die Kegelspiele können entweder im Zimmer auf der Diele oder im Freien auf der Erde gespielt werden.

Die Zimmerkegelspiele für ganz kleine Kinder hat man dadurch amüsanter gestaltet, daß man unzerreißbare Menschen- und Tierfiguren, wie Soldaten, Matrosen, Schüler, Clowns, Bären, Elefanten, Hunde, Katzen und Hühner auf Holzklötzen befestigte und so Kegelklötze schuf, die der Phantasie eine größere Anregung geben als der einfache Holzkegel.

Diese Holzkegel, die in allen Größen von ca. 10 cm Höhe bis zu 50 cm hergestellt sind, sind meist aus bestem Buchenholz gefertigt und glänzend poliert, die Kegelspiele für kleinere Kinder sind außerdem bunt lackiert.

Die Zahl der Kegel unserer Spiele ist stets 9 und die Kugeln sind je nach Größe und Bestimmung des Spiels Holz- oder Stoffbälle.

Ein sehr beliebtes Spiel ist das Luftkegelspiel, bei dem die an einem Faden hängende Kugel, indem sie in pendelnde Bewegung gesetzt wird, die Kegel treffen soll.

Für große Kinder und Erwachsene sind zum Kegelspiel von der Spielwaren-Industrie vollständige Kegelbahnen konstruiert, die sich höchstens darin von den Restaurations-Kegelbahnen unterscheiden, daß sie viel eleganter und besser gearbeitet sind.

* * *

Wir können nicht von den „Hoch-“ und „Tief“-Wurfspielen mit Ball und Kugel Abschied nehmen, ohne auch noch der Spiele zu gedenken, die unter dem Namen „Ringwurfspiele“ bekannt sind, unter denen sich aber auch Spielarten befinden, bei denen mit Münzen und mit Bällen in ein oft in humoristischer Weise ausgestattetes Ziel hineingeworfen wird.

Das einfachste Ringwurfspiel ist das Werfen von leichten, meist in zwei Farben bemalten kleinen Reifen aus Rohr, die mit Gerten oder Stäben aufgefangen werden. Dieses Spiel hat sich, wie wir bei Behandlung des Reifens sehen werden, aus dem Reifenspiel entwickelt, zu dem denn diese Spiele auch mehr oder weniger hinüberleiten.

Sobald die Ringwurfspiele mit komplizierteren Geräten als Reif oder Gerte gespielt werden, findet die Spielzeugindustrie wieder ein reiches Feld der Betätigung.

Die Geräte zu den Ringwurfspielen bestehen meist aus liegenden, stehenden oder hängenden Scheiben, an denen sich kleine, mit Gewinnnummern versehene Haken befinden, nach denen mit kleinen Ringen aus Metall oder Hanfgeflecht geworfen wird.